

MINERGIE®

Mehr Lebensqualität, tiefer Energieverbrauch
Meilleure qualité de vie, faible consommation d'énergie

Geschäftsbericht 2004



 energie schweiz
partner



Modernisieren nach MINERGIE®

Einsichten und Aussichten

Die Wohnsiedlung Heuried der Stadt Zürich wird nach MINERGIE® modernisiert. Ende 2005 werden die Arbeiten abgeschlossen. Dann bietet die Wohnsiedlung aus den 70er Jahren mit 145 modernen Wohnungen ihren Bewohnern viel Lebensqualität und Komfort.

In den 70er Jahren von Claude Paillard und Peter Leemann erbaut, ist die Wohnsiedlung Heuried mit ihrer expressiven Kubatur eine markante Erscheinung im Quartier: Vom Höfliweg zur Talwiesenstrasse hin türmt sich eine sechsgeschossige, im Grundriss gestaffelte Hauszeile zu einem wuchtigen zehngeschossigen Hochhaus auf. Eine zweite fünfgeschossige Gebäudezeile liegt zwischen Ziegeleiweg und Höfliweg. Unter der Gesamtleitung der Firma Meier + Steinauer Partner AG wird die gesamte Siedlung derzeit im Rahmen einer bewohnten Sanierung nach MINERGIE® modernisiert. Das Team der Adrian Streich Architekten AG ist verantwortlich für die Planung der Gebäudehülle.

Zeitgeist der 70er Jahre

Die Siedlung wirkt wie eine Insel im Quartier: Die beiden raffiniert komponierten Baukörper überragen die Gebäude der Ein- und Mehrfamilienhäuser in der Nachbarschaft, und das architektonische Konzept der 70er Jahre nimmt keinen Bezug zu den Baulinien auf. „So wie die Siedlung angelegt war, mitsamt den Grünflächen und den Zugängen, bestand architektonisch gesehen kaum eine Verbindung zur Umwelt“, berichtet Architekt Adrian Streich. Das ändert sich jetzt: Im Zuge der Modernisierung wird nicht nur die Haustechnik erneuert, sondern auch die Beziehungen zur Umgebung sollen ermöglicht und, wo vorhanden, vertieft werden. Zwar soll die architektonische Spannung, bedingt durch den für diesen Teil der Stadt untypischen Baustil, erhalten bleiben, aber man will Einsichten und Aussichten schaffen und die Wohnsiedlung mit dem Quartier am Höfliweg in Verbindung bringen. Fachleute aus der Landschaftsarchitektur, vertreten durch die Firma Planetage GmbH, sind deshalb ebenso miteinbezogen wie „Kunst und Bau“ unter der Leitung von Judith Elmiger. Letztere sorgt für die künstlerische Gestaltung der Fassaden.

ZH-601



Überbauung in die heutige Zeit übersetzen

Adrian Streich sieht die Aufgabe seines Teams unter anderem darin, die Überbauung aus den 70er Jahren in die heutige Zeit zu „übersetzen“. „Es ist eine gute Überbauung, aber die Zeiten ändern sich. Man muss das System immer wieder neu interpretieren und in Frage stellen“, ist er überzeugt. Die Rahmenbedingungen seien heute anders als vor 30 Jahren, und dieser Entwicklung müsse man Rechnung tragen. Die äusserlichen Veränderungen sind zum Teil subtil, aber wirkungsvoll. So werden beispielsweise die zuvor rechteckigen Balkone abgeschnitten und durch grössere, ausgreifende Konstruktionen ersetzt. Auch Gehwege verlaufen künftig nicht mehr innerhalb, sondern ausserhalb der Siedlung, akzentuiert auch durch die Bepflanzung. Die Eingänge zu den einzelnen Teilen der Überbauung werden grossflächig überdacht und als solche gut gekennzeichnet. Durch diese Anpassungen erhofft sich das Team der Adrian Streich Architekten AG mehr Durchlässigkeit in Bezug auf den Austausch mit der Aussenwelt.

Dank Lüftung kein Schimmel

Basler & Hofmann Ingenieure und Planer in Zürich, zeichnet verantwortlich für die Planung und Installation der Wärmedämmung und der Lüftung - eine besondere Herausforderung: Bedingt durch die Architektur mit vielen Ecken und wenig durchgehender Fläche, galt es überdurchschnittlich viele Wärmebrücken zu überwinden. Die Komfortlüftung bietet Hausbesitzern Sicherheit, sagt Werner Hässig, MINERGIE®-Verantwortlicher bei Basler & Hofmann. „Nicht immer werden Wohnungen täglich gelüftet, damit die Feuchtigkeit aus Bad, Küche und Wohnräumen entweichen kann.“ Die Folge von unzureichendem Lüften ist oftmals Schimmelpilzbildung an den Wänden. Eine kontrollierte Lüftung behebt das Problem, indem feuchte Luft automatisch abgeführt und Frischluft zugeführt wird, ohne dass ein Fenster geöffnet werden muss. Insbesondere in den gefangenen Badezimmern, die man in Überbauungen wie Heuried oftmals antrifft, ist das von Vorteil, weil auf diese Weise verbrauchte Luft automatisch abgeführt und Frischluft zugeführt wird. Geheizt wird die gesamte Wohnsiedlung übrigens nach wie vor mit Erdgas.

Energiestadt Zürich

Eigentümerin der Wohnsiedlung Heuried ist die Stadt Zürich, vertreten durch die Liegenschaftsverwaltung und das Amt für Hochbauten der Stadt Zürich. Während städtische Neubauten generell den MINERGIE®-Standard erreichen, wird er bei Sanierungen in erster Priorität umgesetzt. Nicht umsonst ist der Kanton Zürich mit mehr als einer Million Quadratmeter MINERGIE® führend in der Schweiz, was den Baustandard der Zukunft anbetrifft. Für ihre nachweisbaren Resultate in der Energiepolitik wurde die Stadt Zürich kürzlich erneut mit dem Label „Energiestadt“ ausgezeichnet. Dieses Label erhalten Gemeinden, wenn sie energiepolitische Massnahmen realisiert oder beschlossen haben, die über das gesetzlich geforderte Minimum hinausgehen. Der Baustandard MINERGIE® hat sich als hervorragendes Mittel zur Erreichung der energiepolitischen Ziele etabliert. Er bewährt sich in der Wohnsiedlung Heuried ebenso wie in mehr als 1000 anderen Wohn-, Geschäfts-, Verwaltungs- und öffentlichen Bauten in der Stadt und im Kanton Zürich.